

Kinderschutz im Internet

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. Oktober 2007 18:11

Wir (Realschule) haben auch seit einem halben Jahr *Timeforkids* am laufen.

Unsere Schule geht über einen Proxy bei der Stadt (wie alle anderen Schulen des Ortes auch) ins Netz. (also: alle Schulen arbeiten nach außen hin wohl mit der gleichen IP-Adresse.)

Das führt leider dazu, dass der Informatikraum inzwischen zum Recherchieren seltener benutzt wird, da viele Seiten, die sinnvoll wären und gebraucht würden, nicht mehr aufrufbar sind.

Schade.

Kl. gr. Frosch

Edit: ich bin auch der Meinung, dass eine Kindersicherung .. ungeschickt ist.

Endweder handelt es sich um eine Whitelist, auf die nur die Seiten kommen, die erlaubt sind. (D.h. dass viele wünschenswerte Seiten nicht erreichbar sind.)

Oder es handelt sich um eine Blacklist, die nicht erwünschte Seiten verbietet. (D.h., dass man auf x unerwünschte Seiten Zugriff hat, da keine Blacklist vollständig sein kann.)

Auch Kombinationen aus beidem sind ... nicht sonderlich effektiv.

Daher bin ich bei Kindersicherungen skeptisch. Mir persönlich wäre es lieber, wenn man ohne Sicherung surft. Denn die 15 Rechner im Computerraum kann ich im Auge behalten. (Unsere Rechner stehen an den Wänden des Raumes. Man halt also den Überblick.)